

Dr. med. Rudolf Heltzel
Psychoanalytiker (DGPT)
Gruppenlehranalytiker (D3G)
Gruppenanalytischer Supervisor und
Organisationsberater (D3G)
Supervisor und Coach (DGSv)

• Dr. R. Heltzel, Außer der Schleifmühle 56, 28203 Bremen •

Außer der Schleifmühle 56 • 28203 Bremen
Telefon : (0421) 33 99 383
E-mail : praxis@rudolf-heltzel.de
Internet : www.rudolf-heltzel.de

Bremen, 4. Oktober 2017

Angebot: Seminar „Psychodynamische Beratung in Organisationen“

Am Freitag, 26. Januar 2018 (von 15:00 – 18:30 Uhr) und am Samstag, 27. Januar 2018 (von 9:00 – 15:00 Uhr) biete ich ein zweitägiges Seminar zum Thema „Psychodynamische Beratung in Organisationen“ an. Angesprochen sind sowohl jüngere Supervisorinnen und Supervisoren, die sich auf komplexe Beratungsaufträge einstellen möchten, als auch Beraterinnen und Berater, die über langjährige Erfahrungen aus Beratungsprozessen verfügen. Ich spreche sowohl psychoanalytisch oder gruppenanalytisch Sozialisierte, als auch Kolleginnen und Kollegen anderer Berufssozialisation an, da gerade diese Unterschiedlichkeit professioneller Orientierungen einen lebendigen Gruppenaustausch verspricht.

Alle Supervisions- und Beratungsaufträge sind komplex, denn schon eine schlichte Team-Supervision konfrontiert uns mit vielschichtigen Dynamiken und unterschiedlichsten Interessenlagen der beteiligten Akteure. Schon hier müssen verschiedene Hierarchieebenen kontaktiert und mehrere Akteure mit ihren jeweiligen Anliegen und Erwartungen wahrgenommen und einbezogen werden. Werden mehrere Supervisionen innerhalb einer Organisation angeboten, und werden diese Supervisionen mit anderen Beratungsformaten (z. B. Coaching von Führungskräften) oder mit fachbezogener Fortbildung kombiniert, steigert sich die Komplexität. Eine weitere Steigerung erfährt sie durch begleitende Großgruppen-Supervision oder den Umstand, dass ein komplexes Beratungssetting „von oben“ (z. B. von einem Aufsichtsgremium) angeordnet wurde, der Berater also nicht frei gewählt werden kann, sondern als von außen „Geschickter“, vielleicht sogar als „Politkommissar“ erlebt wird.

Die Herausforderungen und Fragen, die komplexe Beratungsprozesse aufwerfen, sind vielfältig. Wir werden mit den widersprüchlichsten Gegenübertragungsgefühlen konfrontiert, wir geraten oft „zwischen die Fronten“ und erleben dabei ernste Loyalitätskonflikte. Wir können uns emotional extrem belastet fühlen, so dass wir an die Grenzen unseres eigenen Containments stoßen. Wir können mit anhaltenden beruflichen Selbstzweifeln konfrontiert werden, weil diese Art der Arbeit nicht den ursprünglich erlernten Standards entspricht. Wir können – umgekehrt – zu Opfern unserer eigenen Größenphantasien werden, wenn uns der vermeintlich grenzenlose Einfluss trunken macht, und wir können ethisch korrumpiert werden, wenn wir es versäumen, diese Arbeit in kritischer Selbstreflexion zu durchdringen.

Können wir Anteile dieser Arbeit allein bewältigen? Wenn ja – unter welchen Voraussetzungen? Und: Wo liegen hier unsere Grenzen? Wann ist Kooperation in einer Gruppe von Beratenden unabdinglich? Wie kann eine Gruppe von Kollegen sich zusammenfinden, austauschen und unterstützen? Wie kann diese Reflexionsarbeit vergütet werden? Kann verordnete Beratung gelingen? Wie können Konflikte bewältigt werden, die in komplexen Beratungsprozessen unumgänglich sind?

Dieses letztere Konflikt-Thema möchte ich diesmal ausführlich diskutieren:

„Umgang mit Konflikten in der organisationsbezogenen Beratung“

- **Konflikten kreativ ausweichen**
- **Konflikten beherzt begegnen**
- **Konflikten umsichtig vorbeugen**

Jede dieser Haltungen und das dazu gehörige Interventionsrepertoire veranschauliche ich anhand eines detaillierten Beispiels aus meiner Beratungspraxis (Flipcharts vorbereitet). Jedes der drei Beratungsbeispiele skizziert einen komplexen Beratungsprozess, der intensiv in der Seminargruppe beraten und diskutiert werden kann. – Außerdem können wieder eigene Beratungsfälle der Teilnehmenden eingebracht und gemeinsam reflektiert werden (3 Sitzungen für die vorbereiteten Themen, 2 Sitzungen für die Supervision eigener Beratungsprozesse).

Zeitmanagement: Zwei Sitzungen à 90 Minuten am Freitag, in der Pause dazwischen stehen kalte und heiße Getränke, Obst, ein wenig Gebäck und etwas Süßes bereit. Drei Sitzungen à 90 Minuten am Samstag, mit einer halbstündigen Pause am Morgen und einer Stunde Pause am Mittag.

Seminarübersicht

Ort: Eigene Praxis (siehe Briefkopf)

Zeit: Freitag, 26.1.18 (15:00 – 18:30 Uhr) und Samstag, 27.1.18 (9:00 – 15:00 Uhr)

Kosten: 300,00 € plus 19% Mw.St., Summe: **357,00 €**.

Bankverbindung: Bremische Volksbank, BLZ 29190024, Konto-Nr. 69786900

BIC: GENODEF1HB1 IBAN: DE65 2919 0024 0069 7869 00

Anzahl an Teilnehmenden: 7-12 Personen

Anreise: Meine Praxis liegt zehn Minuten zu Fuß oder zwei Haltestellen (Straßenbahnlinien 1 / 10 bis Am Dobben) vom Hauptbahnhof entfernt. Wer mit dem PKW anreist, kann auf der Schwachhauser Heerstraße stadteinwärts zwischen Holleralle und der Eisenbahnbrücke kostenfrei parken, sonst kostenpflichtig im Parkhaus An der Weide (Postgebäude, EDEKA). Von beiden Parkmöglichkeiten sind es dann keine fünf Minuten zu Fuß. Wer mit dem Zug kommt, nimmt ganz einfach die Straßenbahn (Linien 1 oder 10) bis Haltestelle Am Dobben.

Ausklang des Freitags: Am Freitag gibt es direkt im Anschluss an die gemeinsame Arbeit einen Imbiss mit kleinen Speisen, die jede[r] selbst mitbringt („**Pot-Luck-Dinner**“). Dazu genießen wir passenden Weiß- und Rotwein aus meinem Keller und/oder alkoholfreie Getränke. – Dauer etwa zwei bis drei Stunden, Ende also gegen 21-22 Uhr. Bisher hat das allen Freude gemacht, und es ermöglicht – anders als in Gaststätten – einen ruhigen Austausch untereinander.

Übernachtungen: Fußläufig gut erreichbar sind alle Hotels in der Nähe des Hauptbahnhofs, z. B. InterCityHotel und Residence, auch IBIS City und Lichtsinn. Das **Hotel Bölts** am Park ist ein kleines, ruhiges Familienhotel etwas hinter dem Hbf., dort waren schon viele sehr zufrieden.

Mit den besten kollegialen Grüßen aus Bremen,

(Dr. Rudolf Heltzel)